

Emmanuel Macron und die Neugründung der Europäischen Union.

Deutsche und französische Vorschläge

Professor Henri Ménudier, Paris

Der neue französische Staatspräsident hat sich sehr deutlich für eine Relance, eine Wiederbelebung der deutsch-französischen Zusammenarbeit und der europäischen Integration ausgesprochen. Er möchte der Eurozone mehr Macht geben, die Gemeinschaftspolitiken vertiefen und die Institutionen der EU effizienter gestalten. Er wünscht sich ein sicheres und schützendes Europa, das auch eine aktive Rolle in der Welt spielt. Dabei sollte sich die Zivilgesellschaft intensiver für Europa engagieren. Sind diese Ziele mit der Bundeskanzlerin Angela Merkel und der neuen Bundesregierung zu erreichen? Wo sind die deutsch-französischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede? Besteht nicht die Gefahr, dass die vielfach skeptische Haltung zu Europa und der Populismus eher zum Zerfall der EU beitragen?



Professor Henri Ménudier, einer der renommiertesten Politikwissenschaftler und Deutschlandkenner Frankreichs, lehrte an der Sorbonne in Paris und an der École Nationale d'Administration (ENA). Die Themen Deutschland nach 1945 und die Rolle Deutschlands und Frankreichs in Europa zählen zu seinen Spezialgebieten.

Donnerstag, 15. März 2018, 19.30 Uhr
Rathaus Bocholt, Ratssaal, Berliner Platz 1

Teilnahme frei.